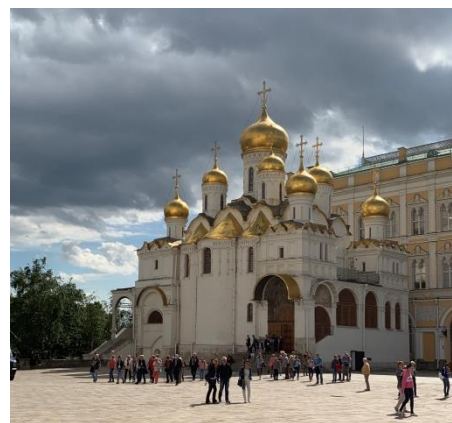


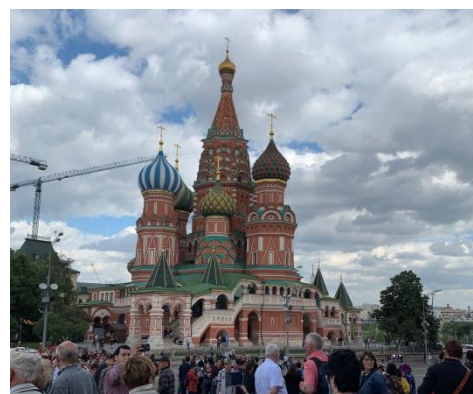
Zu einer siebentägigen Informationsfahrt startete der Maschinen- und Betriebshilfsring Coburg/Kronach/Lichtenfels nach Russland. Olga Denscheilmann und der Vorsitzende Frank Menzner begrüßten die Fahrtteilnehmer zu einer spannenden Reise nach Moskau und durch die Schwarzerde – Region Russlands. Ein Transferbus brachte die Reisegruppe sicher zum Flughafen München Franz – Josef Strauß. Ohne Turbulenzen und bei bestem Wetter landete das Flugzeug der S7 Airlines am späten Nachmittag in Moskau am Flughafen Domodedovo. Marina Khripkova, die Dolmetscherin von AgriXperia, hat die Reisegruppe freundlich in Empfang genommen. Mit einem Bus ging es dann zum Abendessen in die Altstadt Arbat ins Restaurant



Dom Aktera. Gut gespeist und bei bester Laune konnten die Reisenden die wunderschöne Moskauer Altstadt am Abend bewundern. Im Hotel Alfa Izmailovo hat unsere Gruppe noch den Tag an der Bar gemütlich ausklingen lassen. Am nächsten Tag nach einem guten Frühstück wurde eine Stadtrundfahrt durch Moskau unternommen. Hierbei wurden die Sehenswürdigkeiten: Roter Platz, Basilius Kathedrale, Kaufhaus GUM und Christ Erlöser Kathedrale besichtigt. Der Rote Platz ist einer der ältesten und bekanntesten der Welt. Nach einem aufregenden Vormittag wurde im Restaurant „Posedim poedim“ zu Mittag gegessen. Am Nachmittag konnte die Gruppe den Kreml, die Stadt in der Stadt, sich genauer anschauen. Seit dem Jahr 1992 befindet sich hier der Amtssitz des Präsidenten der Russischen Föderation. Innerhalb der Kremlmauern befinden sich zahlreiche Sakral- und Profanbauten – Kathedralen, Paläste und Verwaltungsgebäude. Eine Stunde zur freien Verfügung am Roten Platz wurde gerne als Einkaufsmöglichkeit genutzt. In der Nähe vom Roten Platz im Restaurant „Vanilnoe nebo“ wurde zu Abend gegessen. Der



nächste Tag startete nach dem Frühstück mit einem Vortrag von Klaus John über das Leben und die Landwirtschaft in Russland. Es wurden die allgemeinen Daten zur Fläche, Bevölkerung, Klimazonen in Russland mitgeteilt. Die wirtschaftlichen Faktoren: Inflationsrate, Mietkosten, Lebensmittelpreise und Löhne in Russland wurden mit deutschen verglichen. Des Weiteren hat Klaus



John über die Prodimex Holding berichtet. Die Holding bewirtschaftet insgesamt 840.000 ha in 3 Klimagebieten. Der Schwerpunkt bei Prodimex liegt hierbei beim Anbau von Zuckerrüben. Nach dem Vortrag folgte der Check-Out aus dem Hotel Izmailovo Alfa. Die Gruppe hat sich gut in einem georgischen Restaurant gestärkt und danach auf den Weg in die Moskauer U-Bahn, namens „Metro“ gemacht. Die Moskauer Metro gilt als die prachtvollste Untergrundbahn der Welt. Doch sie ist nicht nur schön, sondern auch preiswert, zuverlässig und pünktlich. Täglich nutzen über sieben Millionen Menschen die Moskauer Metro. Die Gruppe bestaunte die Schönheit folgender Stationen:



Ploschtschad Revolyutsii, Kievskaya und Arbatskaya. Als krönender Abschluss wurde eine gemütliche Bootsfahrt auf dem Fluss Moskwa gemacht. Nach dem Abendessen machten sich die Reisenden auf den Weg zum Bahnhof. Der Nachtzug brachte die Gruppe nach Voronezh. Nach dem Einchecken in das Hotel Ramada Plaza wurde gemütlich gefrühstückt. Christian Kowalczyk hat einen Vortrag „Wo steht russische Agrarwirtschaft heute?“ gehalten. Sein Betrieb liegt im Gebiet Bryansk. Die Landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt 5.500 ha, davon 3.800 ha Marktfruchtbau und 400 ha Futterbau. Es werden Sommerraps, Winterweizen, Sommergerste, Sojabohnen, Luzerne und Silomais angebaut. Aktuell hat er einen Milchviehbestand von 480 Kühen mit einer Tagesmilchleistung von 21,7 l. Russland hat aktuell den Selbstversorgungsgrad mit Schweinefleisch von 94,8 % und Geflügel 99 % erreicht. Weiterhin importiert Russland Rindfleisch, Milch und Soja. Nach dem Vortrag ging es zu Fuß zum Zentralen Wochenmarkt. Hier werden aus allen russischen Regionen frische Lebensmittel verkauft. Mit einem Bus ging es dann zur Einkaufsgallery Tchijova. Hier konnte man die Wohlstandentwicklung der letzten Jahre sehen. Nach dem zünftigen Mittagessen in der Erlebnisgastronomie „Balagan“ haben sich die Reisenden den traditionellen Familienbetrieb von Olga Moshchenko in Losevo angeschaut. Der Betrieb umfasst 300 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Es werden dort hauptsächlich Winterweizen und Sonnenblumen angebaut. Olga hat unsere Landwirte sehr ausführlich über die Entstehung der ersten privaten landwirtschaftlichen Betriebe nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1991 in Russland erzählt. Anschließend wurden die Gäste mit einem unvergesslichen Folklore-Abend beschert. Es wurde getanzt, gefeiert und gelacht. Am nächsten Tag hat unsere Reisegruppe eine Stadtführung durch Voronezh gemacht. Es wurden verschiedene Kriegsdenkmäler, die staatliche Agraruniversität sowie die Maria Himmelfahrtskirche besichtigt. Nach dem Mittagessen wurde der Betrieb Agro Logus in Trudovoye besichtigt. Der Betrieb bewirtschaftet ca. 3.500 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Der Schwerpunkt des Unternehmens ist der Anbau von Erdbeeren, Kartoffeln, Getreide und Zwiebeln. Die deutschen Landwirte konnten einige Erdbeerbepflanzungen, die beregnet werden, besichtigen. Eine Forellenzuchtstation wurde kurz angeschaut. In einer Lagerhalle konnte man den Frauen beim Zwiebel schälen zuschauen. Nach dem sehr guten Abendessen im Restaurant Spartak wurde ein Vortrag von Tatiana Kotova über die kleinen kulturellen Unterschiede sowie Merkmale und Besonderheiten des deutschen und russischen Nationalcharakters gehalten. Nach dem Frühstück ging es zur Besichtigung der Agrarholding EkoNiva bei Liski. Die Holding bewirtschaftet über 500.000 ha Fläche. Es ist der größte Milchproduzent Russlands. Der Rinderbestand beträgt 134.000 (davon 67.860 Milchkühe). Die Milchproduktion beträgt 2.000 Tonnen pro Tag. Der Agronom von EkoNiva Levoberezhnoe hat ausführlich über die Produktion von Weizen berichtet. Ein 2.000-er Kuhstall mit einer Karussellmelkanlage wurde besichtigt. Die Kühe werden 3 Mal pro Tag gemolken. Zufälligerweise wurde festgestellt, dass bei EkoNiva am 31.05.19 der Feldtag stattfindet. Hier konnten die deutschen Landwirte modernste Technik sehen. Nach dem Mittagessen im Freien in Baza Solotoj Sazan wurde noch ein forstwirtschaftlicher Betrieb bei Buturlinovka besichtigt. Der Betrieb bewirtschaftet ca. 15.000 ha Eichenwald. Das Holz wird hauptsächlich zur Eichenparkettherstellung verarbeitet. Die siebentägige Reise wurde mit einer Schifffahrt auf dem Don bei Pavlovsk mit Essen, Wodka und Tanz feierlich abgeschlossen. Am Abreisetag hat sich die Gruppe beim Klaus John und den anderen freundlichen Mitarbeitern von AgriXperia für die tolle Reise bedankt und sich verabschiedet. Mit dem Flugzeug ging es zuerst nach Moskau und dann nach München. Ein Transferbus brachte die Gruppe sicher nach Hause. Zum Schluss bedankten sich Frank Menzner und Olga Denscheilmann für die schöne Fahrt und den reibungslosen Ablauf.

